



ALFRED KRUPP SCHULE

Curriculum

des Faches

SPORT

für die Sekundarstufen I & II

Stand April 2025

Alfred Krupp Schule

Margaretenstraße 40

45144 Essen

Tel.: (0201) 85 69 230

Fax: (0201) 85 69 231

E-Mail: info@aks-essen.de

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Sek I

1.	Aufgaben und Ziele des Faches	3
1.1	Leitbild für das Fach Sport	3
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3	Sportstättenangebot	5
1.4	Unterrichtsangebot	5
1.5	Fächerverbindender/fächerübergreifender Unterricht	6
1.6	Außerschulisches Sportangebot	6
1.6.1	Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag	6
1.6.2	Schulsportfeste und -turniere	6
1.6.3	Weitere AG-Angebote	7
1.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	7
2.	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	8
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	8
2.2	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	9
2.3	Medienkompetenzrahmen und Verbraucherbildung	10
2.4	Sprachsensibler Unterricht	11
2.5	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	11
2.5.1	Jahrgangsstufe 5	12
2.5.2	Jahrgangsstufe 6	17
2.5.3	Jahrgangsstufe 7	21
2.5.4	Jahrgangsstufe 8	25
2.5.5	Jahrgangsstufe 9	28
2.5.6	Jahrgangsstufe 10	30
2.6	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	33
3.	Konzept zur individuellen Förderung	34
4.1	Maßnahmen äußerer Differenzierung	34
4.2	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	35
4.3	Anlassbezogene individuelle Förderung	35
4.4	Sprachsensibler Unterricht	36
5.	Leistung und deren Bewertung – Leistungsbeurteilung	36
5.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	36
5.2	Formen der Leistungsbewertung	38
5.2.1	Prozessbezogene und begleitende Lernerfolgsüberprüfung	38
5.2.2	Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	38
5.3	Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung	39
6.	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	44
6.1	Fachkonferenzarbeit – Qualitätsentwicklung	44
7.	Eingliederung des Methodencurriculums	45
8.	Einbindung des Leitbilds gegen Diskriminierung	45
9.	Anhang	46

Inhaltsverzeichnis

Teil II: Sek II

10.	Aufgaben und Ziele des Faches	48
10.1	Leitbild für das Fach Sport	48
10.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	49
10.3	Sportstättenangebot	49
11.	Entscheidung zum Unterricht	49
11.1	Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	50
11.1.1	Einführungsphase	50
11.1.2	Qualifikationsphase im Grundkurs	57
12.	Methodische Entscheidungen	78
13.	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	78

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1. Leitbild für das Fach Sport

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern der Alfred-Krupp-Schule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Der Sport spielt an der Alfred-Krupp-Schule eine besondere Rolle. Der Sport funktioniert als Instrument der Integration (bezogen auf die Einigung und Einhaltung geltender mit- und gegeneinander-Regeln im täglichen Umgang unabhängig der kulturellen oder sozialen Herkunft). Er hat eine unterstützende Bedeutung im sozialen Gefüge des inklusiven Unterrichts. Die Alfred-Krupp-Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, sodass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren.
- sich als selbstwirksam erfahren.
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.).
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen.
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und dieses differenziert wahrnehmen können.
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und anwenden können.

- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können.
- in der Lage sind im sozialen Kontext Einigung, Fairness in Bewegung zu erfahren.
- Wissen über Bewegungssehen, -analyse, -umsetzung erlangen und umsetzen können.
- die Basismerkmale eines sportlichen Umgangs erarbeiten und in den Schulalltag einbauen können.
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogrammes einen bedeutenden Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird und im Sinne des Labels „Schule ohne Rassismus“ offen und respektvoll agiert.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind die Fachvorsitzenden. Die Koordinatoren verpflichten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen. Die Fachkonferenz ist beteiligt an der Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild wird regelmäßig evaluiert und wird mit Beteiligung durch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei Bedarf fortgeschrieben.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule und im Umfeld der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle auf dem Schulgelände
- Nutzung des Hallenbades *Friedrichsbad* (zu festgelegten Zeiten)
- Dreifachsporthalle *Raumerstraße*
- Dreifachsporthalle *Haedenkampstraße*
- Bezirkssportanlage *Raumerstraße* mit Laufbahnen, 1 Sprunggrube, 1 Sandfeld, 2 Kunstrasenplätzen, 1 Naturrasenplatz, 1 Ascheplatz (nach Osterferien bis vor Herbstferien)
- Parkgelände in unmittelbarer Nähe

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in einigen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- | | |
|---|-----------|
| • Regelunterricht der Klassenstufen 5: | 3-stündig |
| • Regelunterricht der Klassenstufen 6.: | 3-stündig |
| • Regelunterricht der Klassenstufen 7 bis 10: | 3-stündig |
| • Einführungsphase der GOST: | 3-stündig |
| • Qualifikationsphase der GOST/ GK: | 3-stündig |

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 7 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist der Schneesport (Ski, Snowboard, Schneeschuhwandern).

1.5 Fächerverbindender/fächerübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das aufgrund seiner ihm eigenen Struktur Sachinhalte zahlreicher Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Inhalte werden situativ in den Sportunterricht eingebaut. Fächerverbindende und fächerübergreifende Projekte im Rahmen des Freiraums oder in der Projektwoche werden regelmäßig durchgeführt. Die Grundlagen des sportlichen „Fairhaltens“ sowie die „mit- und gegeneinander-Regeln“, die in diversen Vorhaben in den Stufen 5 und 6 intensiv erarbeitet werden, sind die Basis vieler Umgangsformen, Gruppenarbeitsphasen oder Unterrichtsmethoden.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz Sport empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern.

1.6.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports möglich und auch anzustreben z.B.: Basketballkooperation mit den ETB Wohnbau Baskets Essen und Tussem Essen (Handball).

1.6.2 Schulsportfeste und –turniere

Leisten und Leistung erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, jährlich die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens/Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

- Das jährliche Sportfest für alle Jahrgangsstufen wird organisiert und umgesetzt. Diese werden als Schulsportfest in Form von Bundesjugendspielen und einem Turnier in wechselnden Sportspiele (z.B. Fußball, Frisbee) durchgeführt. Die Qualifikationsphase nimmt organisatorische Aufgaben wahr. Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf nehmen ebenfalls teil.
- Einige KollegInnen nehmen gemeinsam mit SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5-Q2 am jährlichen Onkolauf zugunsten der Krebshilfe Essen teil. Die Teilnahme an den verschiedenen Läufen (Bambini, 2,5 km, 5 km) hierbei ist freiwillig und wird von der Sportfachschaft organisiert.

1.6.3 Weitere AG-Angebote

Es werden verschiedene Programme (Trainingszeiten siehe Aushang), wie z. B. Basketball oder Tanz angeboten.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport entwickelt dazu folgendes Maßnahmenprogramm:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze erwerben.
- Die Fachkonferenz informiert regelmäßig die Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule
- Die Fachschaft Sport verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Bereich Schwimmen/ Sicherheit im Schwimmsport/ Auffrischung der Rettungsfähigkeit alle 4 Jahre, beginnend ab 31.01.2016.
- Innerhalb des Schwimmunterrichts werden Sichtungsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern durchgeführt.

- Zur Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern an der Schule wird allen SchülerInnen aus den Jahrgängen 5 und 6, die am Ende des Schuljahres nicht schwimmen können, die Teilnahme an der Schulschwimmwoche der Stadt Essen empfohlen. Eine Teilnahme in höheren Jahrgangsstufen ist auf freiwilliger Basis ebenfalls möglich.
- Die Fachkonferenz verankert das „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Abnahme von Schwimmabzeichen, Vermittlung von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmern mit Bildungspartnern des Sports, ...).

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport hat zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport S I erstellt. Dazu wurde – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I festgelegt und ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV) erstellt. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden Inhaltsfelder.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht in die normale Oberstufenblockung des Kurssystems der GOST zu integrieren. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Sportangebote durch Lehrkräfte dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird.

Unterrichtskürzungen, bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot, werden von der Fachschaft abgelehnt. Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Mit- einander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren.

Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO- SI) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. – ausfällen und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

2.2 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Prozess zu erkennen und zu verstehen. Ebenso wichtig ist es am Anfang der Klasse 5 die neue Klasse als Team zu erfahren, alle Schülerinnen und Schüler als Individuum und Mitglied des neuen Teams wahrzunehmen und sie mit allen Stärken und Schwächen anzunehmen und zu respektieren. Das respektvolle Mit- und Gegeneinander nimmt einen großen Teil der UV in Jahrgangsstufe 5 ein und wird in viele andere UV als Basis eingebunden. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. die Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen in Partner oder Kleingruppenarbeit eigenständig durchzuführen; dazu gehört z.B. die Erwärmung, kleine Präsentationen, kleine Spiele oder Pausenspiele selbst zu organisieren und durchzuführen oder altersangemessen in der Schule zu entwickeln und zu fördern.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7-10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts, in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte an der Alfred-Krupp-Schule sehen es als ihre pädagogische Pflicht an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen, individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen. Gleichgestellt ist in allen Jahrgangsstufen die Förderung individueller Stärken, das Bewegungssehen, deren Korrektur und Leistungsverbesserung sind dabei als gleichwertige Bausteine zu betrachten und zu erleben.

2.3 Medienkompetenzrahmen und Verbraucherbildung

Die Fachschaft Sport verpflichtet sich, ausgewählte Aspekte des Medienkompetenzrahmens sowie der Verbraucherbildung in einzelnen Unterrichtsvorhaben einzubinden.

Im Bereich des Medienkompetenzrahmens werden Schwerpunkte auf das Bedienen und Anwenden, das Kommunizieren und Kooperieren sowie das Produzieren und Präsentieren gelegt. Medien werden im Sportunterricht vor allem zur Bewegungsanalyse z.B. bei technischen oder gestalterischen Aufgaben herangezogen. Da das „Sich bewegen“ jedoch Schwerpunkt des Faches bleiben soll, werden sie nur unterstützend eingesetzt.

In Bezug auf die Verbraucherbildung werden vor allem der Bereich Gesundheit und Ernährung sowie ggf. einzelne Aspekte aus dem übergreifenden Bereich des allgemeinen Konsums betrachtet. Viele Vorhaben z.B. aus dem Bereich der Fitness haben ohnehin durch das Inhaltsfeld f den Schwerpunkt Gesundheit. Hier kann verstärkt auch auf den Einfluss von Ernährung und ggf. auch Konsum eingegangen werden.

Die Unterrichtsvorhaben, die für die Einbindung dieser Inhalte vorgesehen sind, sind in der Kommentarspalte der Übersicht (s.u.) gekennzeichnet.

2.4 Sprachsensibler Unterricht

Die Fachschaft Sport verpflichtet außerdem, den besonderen Anforderungen des SchülerInnenklientels in Bezug auf Sprachförderung nachzukommen. In allen Unterrichtsvorhaben achten die Lehrkräfte auf eine angemessene Verwendung der Fachsprache und regen auch die SchülerInnen an, diese zu benutzen. Die Lehrkräfte nutzen zur Anbahnung verschiedene methodische Hilfen (z.B. Schaubild zu Körperteilen), die nach und nach abgebaut werden. Einzelne Unterrichtsvorhaben legen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Sprachsensibilität. Diese Unterrichtsvorhaben sind in der Kommentarspalte der Übersicht (s.u.) gekennzeichnet.

2.5 Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte

Die Fachschaft Sport der Alfred-Krupp-Schule hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden-, Urteils- und Sachkompetenzen vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden zunächst die farbliche Kennzeichnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche und nachfolgend die Übersichten der UV sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen dargestellt.

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser – Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten – Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport

2.5.1 Jahrgangsstufe 5 (Obligatorik: 110 Stunden/Freiraum 34 Stunden)

Leitendes IF	Inhaltl. Schwerpunkt	Weitere Schwerpunkte:	BF/SB	Inhaltliche Kerne:	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Kommentar
1. SAFETY FIRST – Wir machen einen Hallenführerschein und bewegen uns turnerisch (4 Stunden)						
Gesundheit (f)	Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1)		Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SP 5)	normungsbundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen (1)	SK: ...Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. MK: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, BWK: ...turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren, ...turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	Sprachsensibilität: Benennen der Sportgeräte und Hallenausstattung und formulieren von Verhaltens- und Sicherheitsregeln im Sport
2. KANN MAN SPIELEN LERNEN? – Grundlegende Mit- und Gegeneinander-Regeln in kleinen Spielen anwenden können (12 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)	Interaktion im Sport (2)	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF/SB2)	Kooperative Spiele, (1) Kleine Spiele und Pausenspiele (2)	SK: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren UK: das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ...lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen, ... eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen.	
3. BALLKOROBICS – einfache technisch-koordinative Grundformen mit dem Ball für eine ästhetisch-gestalterische Präsentationsform nutzen (9 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Präsentation von Bewegungsgestaltung (b)	Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähig-	Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne	SK: ...ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, ... das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) be-	Medienkompetenz: Medieneinsatz zur Reflexion und

CURRICULUM - SI

Sport

Präsentation

Bewegungsgestaltung (b)	2)	1)	keiten ausprägen (BF/SB6)	Handgerät (1)	schreiben. MK: ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, UK: ...Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, ... ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, BWK: ... eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren, ... eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren,	
4. LET'S PLAY TOGETHER – Spiele entdecken: Vom Parteball zum Turmball - der Weg zum Sportspiel Basketball (9 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport (2)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	weitere Sportspiele und Sportspielvarianten (3)	SK: ... Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, ... Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ... Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ... sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, ... ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen,	
5. RAN AN DEN SCHLÄGER – vielfältige Rückschlagspiele kennenlernen -> der Weg zum Rückschlagspiel Badminton (9 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport (2)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Partnerspiele (z.B. Volleyball, Badminton, Tischtennis) (2)	SK: ... Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ... Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausge-	

CURRICULUM - SI

Sport

					wählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ... eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korbball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	
6. AKS-FIT – Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen können (2 Stunden)						
Gesundheit (f) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2)	Struktur und Funktion von Bewegung (a3)	Den Körper wahrnehmen Bewegungskompetenzen ausprägen (BF/SB1)	Allgemeines und spezielles Aufwärmen (1)	SK: ... für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. ... Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, ... Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern. MK: ... grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden, BWK: ... sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch aufwärmen,	Sprachsensibilität: Benennen von Muskelgruppen und Gelenken Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung
7. ZUSAMMEN SICHER TURNEN – In Bewegungsverbindungen turnen (Rolle vw ggf. Flugrolle, Rolle rw, Handstand, Sprung über den Bock) und sich gegenseitig helfen (9 Stunden)						
Wagnis und Verantwortung (c)	Handlungssteuerung (1)		Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5)	normgebundenes Turnen (2)	SK: ... unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, MK: ... Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, BWK: ... eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren, ... turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	Medienkompetenz: ggf. Medieneinsatz zur Bewegungsanalyse
8. WAS FÜR EIN ZIRKUS – Bewegungskünste verschiedener Art erfahren (z.B. Akrobatik) (6 Stunden)						
Wagnis und Verantwortung (c)	Handlungssteuerung (1)	Wahrnehmung und Körpererfahrung (a1)	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)	Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät) (1)	SK: ... die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, MK: ... analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, ... Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. UK: ... Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, ... Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden, BWK: ... eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Be-	Medienkompetenz: ggf. Medieneinsatz zur Reflexion und Präsentation

					reich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren.	Sport
9. SICHER FAHRRADFAHREN – Mit dem Fahrrad sicher im Straßenverkehr (3 Stunden/Exkursion)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Informationsaufnahme und Verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)	Handlungssteuerung (c1)	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SBB)	Gleiten und Fahren auf Rädern	SK: ... für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. ... unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, MK: ... unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. UK: ... komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden. BWK: ... sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen,	<i>Sprachsensibilität: Sicherheitsaspekte und Straßenverkehrsregeln kennenlernen und benennen</i> <i>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung</i>
10. VIELFÄLTIGES LAUFEN – Laufen in den Formen Sprint und Mittelstrecke erfahren und einschätzen (6 Stunden)						
Leistung (d)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)	Leistungsverständnis im Sport (2)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Grundlegende leichtathletische Bewegungen (1)	SK: ... grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, MK: ... einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen, UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigkeiteniveau ausführen ... eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen,	<i>Medienkompetenz: Zeitmessung</i>
11. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (9 Stunden)						
Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport (2)		Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen Grundlegende leichtathletische Bewegungen (Lauf, Sprung,	SK: ... ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, MK: ... sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren UK: ... den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unter-	<i>Medienkompetenz: Zeitmessung, Weitemessung etc.</i>

CURRICULUM - SI

Sport

				Wurf/Stoß) (2) Traditionelle leichtathleti- sche Wett- kämpfe (3)	schiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoord. Fertigniveau ausführen, ... einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wett- kampfverhaltens durchführen,	
12. AB INS WASSER – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen sammeln (4 Stunden)						
Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen (a)	Wahrneh- mung und Körperer- fahrung (1)	Struktur und Funkti- on von Be- wegung (3)	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4)	Spiele im Wasser (3)	SK: ... die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körper- wahrnehmungen beschreiben, ... für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grund- legende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. BWK: ... eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koor- dinativ höherem Niveau sicher ausführen,	
13. SCHWIMMEN WIE EIN FISCH – Sich sicher im Wasser fortbewegen. Erlernen des Brustschwimmens und der Kraultechnik (16 Stunden)						
Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen (a)	Wahrneh- mung und Körperer- fahrung (1)	grundlegen- de Aspekte des motori- schen Ler- nens (4)	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4)	Schwimmar- ten ein- schließlich Start und Wende (2)	SK: ... für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grund- legende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK: ... analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen, UK: ... Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, BWK: ... grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder äs- thetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.	
14. In einer selbstgewählte Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (12 Stunden)						
Gesundheit (f)	Gesundheit- licher Nut- zen und Ri- siken des Sporttrei- bens		Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4)	Sicheres aus- dauerndes Schwimmen (1)	SK: ... Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, UK: ... gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. BWK: ... grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder äs- thetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.	Verbraucherbil- dung: Gesund- heitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung

2.5.2 Jahrgangsstufe 6 (Obligatorik: 80 Stunden/ 28 Freiraum Stunden)

Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Weitere inhaltliche Schwerpunkte:	Bewegungsfeld und Sportbereich	Inhaltliche Kerne:	Kompetenzen:	Kommentar:
1. VOM AMATEUR ZUM PROFI – Einführung und Verbesserung einer Gleich- oder einer Wechselzugtechnik (14 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)	grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (4)	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4)	Schwimmarten einschließlich Start und Wende (2)	SK: ... für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK: ... unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. UK: den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. BWK: ... eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ höherem Niveau sicher ausführen,	
2. SCHWIMMOLYMPIADE – Schwimmabzeichen erlangen und Rettungsfähigkeit schulen (14 Stunden)						
Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport (2)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)	Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4)	Schwimmarten einschließlich Start und Wende (2) Springen und Tauchen (3)	MK: ... grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, BWK: Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremddrettung sachgerecht nutzen, ...grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.	
3. HANDBALL SOFORT – Ein spielgemäßer Einstieg als Hinführung zum Handballspiel (8 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport (2)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volley-	SK: ... Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, MK: ... Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,	

				ball) (1)	BWK: ... sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen,	
4. AKS RELAX – Entspannt in den Tag; Erlernen von Entspannungstechniken (1 Stunden)						
Gesundheit (f)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (2)		Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten	UK: ... Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, BWK: ... sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – auf- und abwärmen,	
5. FIT WIE EIN TURNSCHUH – Fitnesstraining individuell (6 Stunden)						
Gesundheit (f) Leistung (d)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f2)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Aerobe Ausdauerfähigkeit	SK: ... ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, ... koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, ... gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. BWK: ... ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen, ... ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen, ... eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen.	Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung
6. FUSSBALL MEETS BASKETBALL – Wir entwickeln verschiedene Spielideen (8 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (2)	Interaktion im Sport (1)	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (BF/SB 2)	Kooperative Spiele (1) Kleine Spiele und Pausenspiele (2)	SK: ... Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, MK: ... in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	

CURRICULUM - SI

Sport

					BWK: ... eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen.	
7. LET'S JUMP – Das Gummitwist zum Leben erwecken (8 Stunden)						
Bewegungsgestaltung (b)	Präsentation von Bewegungsgestaltung (2)	Variation von Bewegung (1)	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)	Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung (2)	SK: ... ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen, MK: ... kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. UK: ... gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. BWK: ... eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren,	Medienkompetenz: Musik bearbeiten und Videos aufnehmen und auswerten
8. FAIR PLAY – Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen; Mannschafts- und Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (6 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport (2)		Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (BF/SB9)	Kämpfen um Raum und Gegenstände (1) Kämpfen mit- und gegeneinander (2)	SK: ... Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ... Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, BWK: ... grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Fall-techniken und kontrolliertes Werfen) und taktischkognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden, ... in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen.	
9. VOM FEDERBALL ZUM BADMINTON – erste Grundlagen am Netz (8 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport (2)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (1)	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Partnerspiele (z.B. Volleyball, Badminton, Tischtennis) (2) Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten (3)	SK: Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, MK: ... Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, BWK: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden,	

CURRICULUM - SI
Sport

10. GLEITEN AUF DEM EIS – Erste Bewegungserfahrungen auf dem Eis unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten (2 Stunden/Exkursion in die Eissporthalle)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Wagnis und Verantwortung (c)	Informati- onsaufnahme und Verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a2)	Handlungssteuerung (c1)	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ... die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben, ... unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern, ... emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben, MK: ... Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern. BWK: ... sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen, ... gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.	
11. IMMER WEITER – Werfen in seiner Vielfalt anwenden (2 Stunden)						
Leistung (d)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (1)	Leistungsverständnis im Sport (2)	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Grundlegende leichtathletische Bewegungen (1)	SK: ... grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben, MK: ... einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen, UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen, BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigkeitenniveau ausführen ... eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen,	
12. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (3 Stunden)						
Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport (2)		Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen Grundlegende leichtathletische Bewegungen (Lauf, Sprung, Wurf/Stoß)	SK: ... ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern, MK: ... sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren UK: ... den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch	Medienkompetenz: Zeitmessung, Weitemessung etc.

CURRICULUM - SI Sport

				(2) Traditionelle leichtathleti- sche Wett- kämpfe (3)	reflektieren. BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoord. Fertigniveau ausführen, ... einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wett- kampfverhaltens durchführen,	
--	--	--	--	--	--	--

2.5.3 Jahrgangsstufe 7 (Obligatorik: 100 Stunden/Freiraum 20 Stunden)

Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwer- punkt	Weitere in- haltliche Schwer- punkte:	Bewegungs- feld und Sportbe- reich	Inhaltliche Kerne:	Kompetenzen:	Kommentar:
1. NEW GAMES – das Mannschaftsspiel Tchoukball erproben und beurteilen (10 Stunden)						
Kooperation und Konkur- renz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sport- gelegenhei- ten	Spielen in und mit Re- gelstruktu- ren – Sport- spiele (BF/ SB7)	Mannschafts- spiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Ho- ckey, Volley- ball)	SK: ...Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, tak- tisch angemessen agieren) erläutern, MK: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriterien- geleitet modifizieren, ...einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spiel- züge, Aufstellungsformen) verwenden, UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf aus- gewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ... eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tchoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und tech- nisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen.	
2. TURNEN NACH PUNKTEN – Rolle rw; Rolle vw; Balancieren (z.B. auf dem Balken); Schwingen und Ziehen an Ringen/ Tau (8 Stunden)						
Bewegungs- struktur und Bewegungs- lernen (a)	Wahrneh- mung und Körperer- fahrung	Informati- onsaufnah- me und - verarbei- tung bei sportlichen Bewegun- gen	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5)	Turnen an Ge- rätebahnen, Akrobatik	SK: ... die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Kör- perwahrnehmungen beschreiben. MK: ... unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. UK: Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen, BWK:	
3. DO IT LIKE NOWITZKI – Dribbeln, Passen, Werfen im Team verbessern (10 Stunden)						
Kooperation	Gestaltung	Interaktion	Spielen in	Mannschafts-	SK: ...Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, tak-	

CURRICULUM - SI

Sport

und Konkurrenz (e)	von Spiel- und Sportgelegenheiten	im Sport	und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	spiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	tisch angemessen agieren) erläutern. MK: ... in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden,	
4. ROPESKIPPING – Fitness und Gestaltung durch Technikerweiterung individuell und in der Gruppe anwenden und variieren (8 Stunden)						
Bewegungsgestaltung (b)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Aerobe Ausdauerfähigkeit	SK: ... ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen. MK: kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. UK: ... gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigniveau ausführen.	
5. FIT IM SCHNEE - Vorbereitendes Programm für Sicherheit und Fitness auf der Piste (8 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ...die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben MK: ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden. UK: ... Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen. BWK: ...sich funktional und wahrnehmungsorientiert allgemein und sportartspezifisch aufwärmen. ... ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen.	Sprachsensibilität/ Sachkompetenz: Kenntnis der FIS-Regeln
6. SPORT IM SCHNEE – Kennenlernen des Materials im Wintersport (Ski, Snowboard, Schneeschuhe) (2 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ...für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK: ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden. UK: ... den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. BWK: ... gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.	
7. WIE LERNE ICH DAS – Erlernen von grundlegenden Basistechniken im Wintersport (10 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ...für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK: ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden.	

CURRICULUM - SI

Sport

lernen (a)	fahrgang	verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	sport, Bootssport, Wintersport (BF/SBB)		UK: ... den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. BWK: ... gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.	
8. WINTERSPORT ENTDECKEN – neue Bewegungsräume im Wintersport vielfältig und sicher nutzen (10 Stunden)						
Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SBB)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ...für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern. MK: ...grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden. UK: ... den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten. BWK: ...sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen	
9. SICHER AM BERG – vielfältige Bewegungsanforderungen und Herausforderungen im Wintersport sicher und geschickt bewältigen (6 Stunden)						
Leistung (d)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	Struktur und Funktion von Bewegung	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SBB)	Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	SK: ... koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen. BWK: ...gerätspezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren.	
10. AN DIE SCHLÄGER – Einführung der Spilsportart Unihockey unter besonderer Berücksichtigung der Kooperation im Team (10 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Interaktion im Sport	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	SK: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren. UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK: ...sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen.	
11. FUßBALL ALS MANNSCHAFTSTAKTISCHES SPIEL - Mannschaften selbstständig bilden, organisieren, trainieren (10 Stunden)						
Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	SK: ... Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. MK: ... einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden UK: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf aus-	

CURRICULUM - SI

Sport

				ball)	gewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. BWK:	
12. IMMER WEITER – Individuelle Verbesserung der Weitsprungtechnik (4 Stunden)						
Leistung (d)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	Struktur und Funktion von Bewegung	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Grundlegende leichtathletische Bewegungen Leichtathletische Disziplinen	SK: ... grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben. MK: ... einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen. UK: ... die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen. BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigniveau ausführen.	<i>Informatische Bildung: Videos aufnehmen und zum Zweck einer Bewegungsanalyse auswerten</i>
13. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (4 Stunden)						
Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport	-	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen Grundlegende leichtathletische Bewegungen (Lauf, Sprung, Wurf/Stoß)	SK: ... koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen. UK: den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren. BWK: ... bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technischkoordinativen Fertigniveau ausführen.	

2.5.4 Jahrgangsstufe 8 (Obligatorik: 110 Stunden/Freiraum 23 Stunden)

Leitende pädagogische Perspektive	Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Weitere inhaltliche Schwerpunkte	Bewegungsfeld und Sportbereich	Inhaltliche Kerne:
1. EIN NEUER BALL – Erlernen der Grundtechniken und der Spielidee im Volleyball (10 Stunden) <i>Informatische Bildung: Lernvideos zur Vermittlung von Bewegungstechniken aufnehmen und präsentieren</i>					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
2. FIT FÜR DEN ALLTAG – Motorischer Test als Diagnose und Ausgangspunkt für das Training an der eigenen Fitness (8 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Gesundheit (f) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Aerobe Ausdauerfähigkeit
3. BOULDERN IN DER SPORTHALLE – realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und deren Grenzen in verschiedenen Bouldersituationen (6 Stunden/Exkursion)					
Etwas wagen und verantworten (C) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Handlungssteuerung	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5) Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Turnen an Gerätebahnen
4. AN DIE PLATTE – Grundtechniken im Tischtennis und Headies (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungs-	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Partnerspiele (z. B. Volleyball, Badminton, Tischtennis)

erfahrung erwei- tern (A)					
5. LET'S DANCE – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen (8 Stunden) <i>Informatische Bildung: Musik bearbeiten und Videos aufnehmen und auswerten</i>					
Gestalten, Tan- zen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (B)	Bewegungsge- staltung (b)	Präsentation von Bewegungsgestal- tung	Variation von Bewe- gung	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gym- nastik/ Tanz, Bewe- gungskünste (BF/ SB6)	Tanzen, tänzerische Be- wegungsgestaltung
6. INTERCROSSE – Einen Trendsport ausprobieren (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) Wahrnehmungs- fähigkeit verbes- sern, Bewegungs- erfahrung erwei- tern (A)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportge- legenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/ SB7)	Partnerspiele (z.B. Vol- leyball, Badminton, Tischtennis)
7. CATCH ME IF YOU CAN – Festhalten, Befreien und Lösungen für Boden-Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln (8 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportge- legenheiten	Ringern und Kämp- fen - Zweikampf- sport (BF/SB9)	Kämpfen um Raum und Gegenstände Kämpfen mit- und ge- geneinander
8. BADMINTON – Variationen im Spiel erfahren und bewerten (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) Wahrnehmungs- fähigkeit verbes- sern, Bewegungs- erfahrung erwei-	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportge- legenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/ SB7)	Partnerspiele (z.B. Vol- leyball, Badminton, Tischtennis)

tern (A)					
9. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (8 Stunden)					
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport		Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen Grundlegende leichtathletische Bewegungen (Lauf, Sprung, Wurf/Stoß)

2.5.5 Jahrgangsstufe 9 (Obligatorik: 110 Stunden/Freiraum 23 Stunden)

Leitende pädagogische Perspektive	Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Weitere inhaltliche Schwerpunkte:	Bewegungsfeld und Sportbereich	Inhaltliche Kerne:
1. HANDBALL – Handballspielen wie Uwe Gensheimer und Mikkel Hansen (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
2. VIELSEITIGER FITNESSSPORT – Wir testen und beurteilen Fitnesstrends (8 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Gesundheit (f)	Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Aerobe Ausdauerfähigkeit
3. SPIRIT OF THE GAME – "Fairhalten" im Ultimate Frisbee (12 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)		Wahrnehmung und Körpererfahrung	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	
4. VOM BODEN ZUM GERÄT – Felgbewegungen mit Sicherheits- und Hilfestellung auf Barren und Reck übertragen (10 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5)	Turnen an Gerätebahnen, Akrobatik
5. MIT TAKTIK ZUM ERFOLG – Mannschaftstaktiken beim Unihockey entwickeln und beurteilen (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/	Partnerspiele (z.B. Volleyball, Badminton, Tischtennis)

(E)				SB7)	
6. THE SHOW MUST GO ON – Gestaltungsshow mit unterschiedlichen Bewegungskünsten (Showakrobatik, Slackline, etc.) (8 Stunden)					
<i>Informatische Bildung: Musik bearbeiten und Videos aufnehmen und auswerten</i>					
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (B)	Bewegungsgestaltung (b)	Präsentation von Bewegungsgestaltung	Variation von Bewegung	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (BF/ SB6)	Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung
7. AB INS BOOT – Wassersportarten testen (2 Stunden/Exkursion)					
<i>Sprachsensibilität/Sachkompetenz: Kenntnis von Sicherheitsregeln</i>					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf dem Wasser
8. BASKETBALL – Trainieren wie die Profis - individuelle Stärken selbstständig erkennen und fördern für den fairen Teamerfolg (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/ SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
9. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (6 Stunden)					
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport		Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen Grundlegende leichtathletische Bewegungen (Lauf, Sprung, Wurf/ Stoß)

2.5.6 Jahrgangsstufe 10 (Obligatorik: 110 Stunden/Freiraum 23 Stunden)

Leitende pädagogische Perspektive	Leitendes Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Weitere inhaltliche Schwerpunkte:	Bewegungsfeld und Sportbereich	Inhaltliche Kerne:
1. VOLLEYBALL - Grundlegende Techniken vertiefen und Mannschaftstaktiken entwickeln (10 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Mannschaftsspiele (z. B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
2. „VIDEOCLIPS“ TANZEN WIE DIE STARS -Umsetzung einer Tanzchoreographie unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien (10 Stunden)					
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (B)	Bewegungsgestaltung (b)	Präsentation von Bewegungsgestaltung	Variation von Bewegung	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)	Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung
3. SUPERBALL – Flag Football kennenlernen, spielen und verstehen (10 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)		Wahrnehmung und Körpererfahrung	Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	
4. BADMINTON – Verbesserung der technischen Fähigkeiten durch partnergestützte Bewegungskorrektur (8 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Partnerspiele (z.B. Volleyball, Badminton, Tischtennis)
5. FUSSBALL - Kicken wie Messi, Ronaldo und Co (8 Stunden)					
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)	Interaktion im Sport	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)	Partnerspiele (z.B. Volleyball, Badminton, Tischtennis)
6. AND ACTION – Kampfszenen beim Stockkampf oder Capoeira gestalten und präsentieren (10 Stunden)					

<i>Informatische Bildung: Musik bearbeiten und Videos aufnehmen und auswerten</i>					
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (B)	Bewegungsgestaltung (b)	Präsentation von Bewegungsgestaltung	Variation von Bewegung	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)	Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung
7. HOCHSPRUNG – Schersprung und Flop als Hochsprungstechniken kennenlernen (6 Stunden) <i>Informatische Bildung: Videos aufnehmen und zum Zweck einer Bewegungsanalyse auswerten</i>					
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Leistung (d) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	Struktur und Funktion von Bewegung	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Grundlegende leichtathletische Bewegungen Leichtathletische Disziplinen
8. BUNDESJUGENDSPIELE – Training für den Dreikampf in Vorbereitung auf das Sportfest (6 Stunden)					
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Leistung (d)	Leistungsverständnis im Sport		Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)	Leichtathletische Disziplinen
9. OUTDOORSPORT – Vielfältige Wassersportarten kennenlernen (6 Stunden)					
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SB8)	Gleiten und Fahren auf dem Wasser
10. IM KLETTERGARTEN – Etwas wagen und die eigenen Fähigkeiten einschätzen (6 Stunden)					
Etwas wagen und verantworten (C) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Handlungssteuerung	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5) Den Körper wahrnehmen Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)	Turnen an Gerätebahnen
11. I WANT TO RIDE MY BICYCLE – Eine Fahrradtour planen und durchführen (6 Stunden)					

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Gesundheit (f)	Wahrnehmung und Körpererfahrung Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Wahrnehmung und Körpererfahrung	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (BF/SBS)	Gleiten und Fahren auf Rädern
--	---	--	---------------------------------	---	-------------------------------

2.6 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die Fachkonferenz Sport der Alfred Krupp Schule trifft eine Auswahl von Operatoren (sich orientierend an den offiziellen Vorgaben), die bis zum Ende der Sekundarstufe I gesichert werden sollen. Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduziertem Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird bis zum Ende der Sek I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (verbindliche Kompetenzerwartungen) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten. Die Fachkonferenz der Alfred Krupp Schule beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite) bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden der Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

4.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- im Schwimmen werden die Lerngruppen in zwei Gruppen (meist Schwimmer und Nichtschwimmer) unterteilt. Bei parallel unterrichteten Lerngruppen wird teilweise klassenübergreifend differenziert. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte.
- in der Sek II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Im AG- oder Schulmannschaftsbereich können begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden

4.2 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Es werden lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht entwickelt bzw. empfohlen, zum Beispiel:

Physisch/motorische Tests

- zur Fitness (z.B. Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, Haltung) z.B. den Motorischen Test NRW, den Dortmunder Fitnesstest, Cooper-Test ...
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (z.B. AB - Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV z. B. im BF 7 Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden

4.3 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...) plant die Fachkonferenz Sport geeignete Verfahrensweisen, wie zum Beispiel:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...).
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler (z.B. „Lerntandem“, „Trainingspartnerprinzip“, „Trainingskartenkonzept“, etc.) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.

4.4 Sprachsensibler Unterricht

Die Fachschaft Sport verpflichtet außerdem, den besonderen Anforderungen des SchülerInnenklientels in Bezug auf Sprachförderung nachzukommen. In allen Unterrichtsvorhaben achten die Lehrkräfte auf eine angemessene Verwendung der Fachsprache und regen auch die SchülerInnen an, diese zu benutzen. Die Lehrkräfte nutzen zur Anbahnung verschiedene methodische Hilfen (z.B. Schaubild zu Körperteilen), die nach und nach abgebaut werden. Einzelne Unterrichtsvorhaben legen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Sprachsensibilität. Diese Unterrichtsvorhaben sind in der Kommentarspalte der Übersicht (s.u.) gekennzeichnet.

5 Leistung und deren Bewertung – Konzept zur Leistungsbeurteilung

Die Fachkonferenz des Alfred Krupp Gymnasiums entwickelt ein Konzept zur Leistungsbewertung auf Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW. In diesem Konzept wird festgelegt, welche Prinzipien und Formen der Leistungsmessung und -bewertung in den verschiedenen Jahrgangsstufen verpflichtend sind. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb der Jahrgangsstufen und Schulstufen gewährleistet.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt die Konsistenz der Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtkontext des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich an den spezifischen Lernfähigkeiten sowie den im Lehrplan definierten Kompetenzerwartungen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse als auch der Prozess der Leistungserbringung berücksichtigt.

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sekundarstufe I werden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt:

- **Bewertung anhand der Bewegungsfelder/Sportbereiche**

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und der inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen erfolgt. Eine Fokussierung auf einzelne Bewegungsfelder oder Sportbereiche ist nicht zulässig.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I folgt dem Prinzip der reflektierten Praxis. Deshalb ist die Entwicklung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz der Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** umfasst physische, technische, koordinative, taktische, kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Zudem wird auch das grundlegende Wissen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport berücksichtigt.
- **Methodenkompetenz** beinhaltet die Fähigkeit, sportliche Informationen zu beschaffen, aufzubereiten und zu strukturieren sowie sich selbstständig mit sportlichen Aufgaben auseinanderzusetzen und Lösungswege zu entwickeln.
- **Urteilskompetenz** umfasst die kritische Auseinandersetzung mit fachlichem Wissen und sportlichen Erfahrungen. Hierbei geht es um das selbstständige, kriteriengestützte Beurteilen und die Reflexion des eigenen Handelns im sportlichen Kontext.

- **Bewertung von sportbezogenem Verhalten**

Aspekte wie Mitgestaltung, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Fairness sind für die Leistungsbewertung von Bedeutung. Dabei wird berücksichtigt, wie die Schülerinnen und Schüler das Verhalten in Unterrichtssituationen zeigen und ihre Verantwortung innerhalb des Sportunterrichts wahrnehmen.

- **Bewertung im Hinblick auf das individuelle Leistungsvermögen**

Die Leistungsbewertung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand und fördert sie in ihrem Lernfortschritt. Das Augenmerk liegt auf der Berücksichtigung des jeweiligen Leistungsvermögens der Schülerinnen und Schüler.

- **Transparenz und Angemessenheit der Bewertung**

Zu Beginn des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten durch die Sportlehrkraft über die Leistungsanforderungen informiert.

5.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß dem Kernlehrplan Sport in verschiedenen Formen, die der differenzierten Rückmeldung und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen. Lehrkräfte können auf Basis der Lernerfolgsüberprüfungen die weiteren pädagogischen Schritte im Unterricht planen.

5.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Diese Art der Überprüfung basiert auf dem aktuellen Unterrichtsgeschehen und erfolgt nach festgelegten Kriterien. Sie dient der zeitnahen Rückmeldung und ermöglicht eine langfristige Begleitung und Entwicklung der Lernleistungen. Beispiele für prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen sind:

- Selbstständiges Planen von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen beim Geräteaufbau, Schiedsrichteraufgaben und Teamarbeit
- Beobachtungen und Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

5.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Diese Überprüfung erfolgt nach ausreichender Übung und Vorbereitung und umfasst unter anderem:

- Präsentationen von Bewegungshandeln und technischen Fertigkeiten
- Fitness- und Ausdauerleistungstests
- Teilnahme an Wettkämpfen oder Turnieren
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen

5.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien für gute und ausreichende Leistungen fest, die auf den Kernlehrplan und beobachtbares Verhalten in allen Bewegungsfeldern basieren. Zu Beginn jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülerinnen und Schülern die spezifischen Anforderungen vorgestellt, die durch die Lehrkraft im Laufe des Unterrichts konkretisiert werden.

Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Leistungsanforderungen am Ende der Stufe 9 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene – wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene – wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

6 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz Sport evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und das schulinterne Curriculum mindestens im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort. Die Fachkonferenz Sport evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation fort. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterrichts- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Dazu wird ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben entwickelt, das als Orientierungshilfe – auch für Referendarinnen und Referendare – gilt.

6.1 Fachkonferenzarbeit – Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

7 Eingliederung des Methodencurriculums

Die Methode „Rhetorik“ ist in das Unterrichtsvorhaben „LET’S DANCE – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen“ in Jahrgangsstufe 8 eingebettet. Die SuS halten einen Vortrag zu verschiedenen Tanzstilen. Die Bewertung erfolgt nach folgende Kriterien: Körperhaltung, Mimik, Sprechweise, Visualisierung (digital oder analog), Gebrauch von Fachbegriffen

8 Einbindung des Leitbilds gegen Diskriminierung

Der Sportunterricht an unserem Gymnasium steht für ein respektvolles, faires und inklusives Miteinander. Wir treten jeder Form von Diskriminierung entschieden entgegen – sei es aufgrund von Herkunft, Geschlecht, körperlichen Voraussetzungen, sexueller Orientierung, Religion oder sozialem Hintergrund.

Sport verbindet und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Deshalb schaffen wir eine Lernatmosphäre, in der sich alle Schülerinnen und Schüler sicher, wertgeschätzt und ermutigt fühlen, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen und weiterzuentwickeln.

Wir fördern Teamgeist, Toleranz und gegenseitige Unterstützung. Durch klare Regeln, achtsames Verhalten und pädagogische Sensibilität setzen wir uns aktiv für Chancengleichheit und gegen Ausgrenzung ein – auf dem Spielfeld wie im Alltag.

Antidiskriminierung wird im Sportunterricht aktiv gelebt: In Teamsportarten wie Fußball oder Basketball achten wir auf durchmischte Gruppen, um Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung zu fördern. Im Turnen und in der Leichtathletik ermöglichen differenzierte Aufgabenstellungen individuelle Erfolgserlebnisse unabhängig von körperlichen Voraussetzungen. Bei Tanz- oder Bewegungsprojekten werden geschlechtersensible Zugänge gewählt, die Ausdruck und Vielfalt Raum geben. In jeder Sportart steht der respektvolle Umgang im Mittelpunkt – Fair Play gilt bei uns nicht nur im Spiel, sondern im gesamten Miteinander.

9 Anhang

9.1 Vordruck zur datenschutzrechtlichen Absicherung

Essen, den _____

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

im Rahmen des Sportunterrichts der Klasse/des Kurses _____ werden während des Unterrichtsvorhabens zum Thema _____ im Zeitraum von _____ bis voraussichtlich _____ Videoaufnahmen erstellt, die der inhaltlichen Arbeit im Unterricht dienen.

Die Aufnahmen dienen ausschließlich unterrichtlichen Zwecken, werden lediglich auf schuleigenen PC gespeichert und direkt nach Beendigung des Vorhabens wieder gelöscht.

Bitte kreuzen Sie auf dem unteren Abschnitt zutreffendes an und geben Sie Ihrem Sohn/Ihrer Tochter den unteren Abschnitt unterschrieben wieder mit in die Schule.

Mit freundlichen Grüßen

.....
Ich bin damit einverstanden, dass mein Sohn/meine Tochter im oben genannten Zeitraum im Sportunterricht zu unterrichtlichen Zwecken gefilmt wird.

☐ ja ☐ nein ☐ mein Sohn/meine Tochter ist über 14 Jahre alt und darf zukünftig selbst über filmische Aufnahmen im Sportunterricht entscheiden.

Ort, Datum

Unterschrift eines/r Erziehungsberechtigten

9.2 Handout Leistungsbewertung

Wichtig für das Fach Sport an der AKS

Regeln:

1. Sportbekleidung: Sporthosen, T-shirts (keine Trägertops!), Turnschuhe (keine Straßenschuhe oder Chucks)
2. Brillenträger müssen sporttaugliche Brillen / Kontaktlinsen tragen
3. Lange Haare müssen zu einem Zopf gebunden werden
4. Schmuck jeglicher Art ablegen! (Auch Ohrstecker)
5. Sportbeginn: 5 min nach Stundenbeginn in der Halle
6. Alle Wertsachen (Handy, Geld ...) in die Halle bringen
7. Nur mit Erlaubnis der Lehrkraft wird die Turnhalle verlassen (auch bei Toilettengang)!
8. Klassen-/Gesprächs- und Sozialregeln gelten in der Sporthalle wie auch im Klassenzimmer
9. Sicherheitsregeln: Je nach Sportart werde ich euch darauf aufmerksam machen!
10. Bei längerfristigem Fehlen/Erkranken (> 2 Wochen) wird ein ärztliches Attest benötigt!!! Über Notengebung werden dann individuelle Absprachen getroffen (evtl. Referat, Beobachtungsaufträge ...)

Notengebung - Kriteriencheck:

Notengebung für den	Anforderungen:
"Wir"	1. Helfe ich bei Auf-; Abbau? 2. Habe ich "Teamgeist" (helfe ich anderen, spiele ich mit anderen!?) 3. Bin ich fair? (Regeln einhalten) 4. Nehme ich Hilfe/Rat an? 5. Gebe ich anderen Hilfestellung/Rat? 6. Arbeite ich aktiv und konstruktiv in der Gruppe?
"Ich"	7. Bin ich zuverlässig? (pünktlich, Sportbekleidung dabei...) 8. Bin ich bereit Neues auszuprobieren? 9. Übe ich aktiv und konzentriert? 10. Strengte ich mich an? Kann/will ich Schwächen überwinden? 11. Kommuniziere ich mit anderen und tausche mich aus? 12. Arbeite ich verantwortungsvoll? (Keine unnötigen Risiken) 13. Halte ich die Gesprächs-/Sozial-/Sicherheitsregeln ein?
"Sport"	14. Wie gut beherrsche ich den Bewegungs-/Lernbereich? 15. Bringe ich theoretisches Wissen und praktisches Können aktiv ein? 16. Entwickle/Verbessere ich meine Fähigkeiten/Fertigkeiten weiter? 17. Wie ausgearbeitet/konstruktiv/korrekt sind meine Beiträge?

Ich freue mich auf die kommende Zeit und den Sportunterricht mit Euch.



1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1. Leitbild für das Fach Sport

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern der Alfred Krupp Schule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Der Sport spielt an der Alfred Krupp Schule eine besondere Rolle. Der Sport funktioniert als Instrument der Integration (bezogen auf die Einigung und Einhaltung geltender Mit- und Gegeneinander-Regeln im täglichen Umgang unabhängig der kulturellen oder sozialen Herkunft). Er hat eine unterstützende Bedeutung im sozialen Gefüge des inklusiven Unterrichts.

Die Alfred Krupp Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, sodass sie

- In der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren
- Sich als selbstwirksam erfahren
- Sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.)
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und anwenden können
- Den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können
- In der Lage sind im sozialen Kontext Einigung, Fairness in Bewegung zu erfahren
- Wissen über Bewegungssehen, -analyse, -umsetzung erlangen und umsetzen können
- Die Basismerkmale eines sportlichen Umgangs erarbeiten und in den Schulalltag einbauen können
- Sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogrammes einen bedeutenden Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind die Fachvorsitzenden. Die Koordinatoren verpflichten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz ist beteiligt an der Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild wird regelmäßig evaluiert und wird mit Beteiligung durch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei Bedarf fortgeschrieben.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle auf dem Schulgelände

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des *Friedrichsbads*
- Dreifachsporthalle *Raumerstraße*
- Dreifachsporthalle *Haedenkampstraße*
- Bezirkssportanlage *Raumerstraße* mit Laufbahnen, 1 Sprunggrube, 3 Kunstrasenplätzen, 1 Naturrasenplatz (nach Osterferien bis vor Herbstferien)
- Parkgelände in unmittelbarer Nähe

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich

durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz der Alfred Krupp Schule hat hierfür ein Beispielprofil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils **verbindlich**. Die Profilwahl wird von den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld durch einen Wahlbogen getroffen. Soweit organisatorisch möglich soll aus motivationalen Gründen der Erstwunsch oder Zweitwunsch berücksichtigt werden.

Der den Vorhaben zugewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Im folgenden Kapitel wird zunächst ein Beispiel für die Strukturierung der Einführungsphase vorgestellt. Anschließend folgt die Qualifikationsphase, für die sowohl drei Grundkursprofile exemplarisch entwickelt wurden.

Strukturell erfolgt zunächst eine Übersicht über die Jahrgangsstufen, an die sich eine Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen anschließt.

2.1.1. Einführungsphase

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)* Hier sind die Bewegungsfelder 1, 3, 5 und 7 als Profil bildend ausgewählt. Innerhalb dieser Bewegungsfelder werden alle Inhaltsfelder mindestens einmal abgedeckt.

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. ca. 12 Stunden
	UV II	Dreisprung und Hürden – Eine neu erlernte Technik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten ca. 8 Stunden
	UV III	Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein - Mit Hilfe von Kurzhanteln in Form von selbst gewählten Gewichten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethode demonstrieren. ca. 10 Stunden

Freiraum		ca. 10 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Wagnissituationen sicher meistern – Die individuellen turnerischen Fähigkeiten nutzen, um herausfordernde Situationen z.B. in Turnen, Parcours oder Akrobatik sicher zu meistern. ca. 10 Stunden
	UV V	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 12 Stunden
	UV VI	Mach mit - fit für das Sportfest – Die eigene Leistungsfähigkeit gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 8 Stunden
Freiraum		ca. 10 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele – Badminton

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individuantaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Dreisprung und Hürden – Eine neu erlernte Technik im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d), Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Stark werden ohne ein Kraftprotz zu sein - Mit Hilfe von Kurzhanteln in Form von selbst gewählten Gewichten ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltliche Kerne: Formen der Fitnessgymnastik
Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f - Gesundheit, d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f);
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wagnissituationen sicher meistern – Die individuellen turnerischen Fähigkeiten nutzen, um herausfordernde Situationen z.B. in Turnen, Parcours oder Akrobatik sicher zu meistern.

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen

Inhaltlicher Kern: Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät ausführen und mit einander kombinieren
- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung, f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c);
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Druck, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)
- Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Mach mit - fit für das Sportfest – Die eigene Leistungsfähigkeit gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a); Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden (Freiraum ca. 20 Stunden)

2.1.2. Qualifikationsphase im Grundkurs

Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofil			
	BF/SB	BF/SB	IF	IF
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	b - Bewegungsgestaltung	f - Gesundheit
2	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
3	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	f - Gesundheit	e - Kooperation und Konkurrenz

Jahresplanung für die Qualifikationsphase Q1 und Q2 - Profil 1: Tanzen/Fitness

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
Q 1.1 19 Wochen = 38 Std.	UV I	Basic Steps - Präsentation und Beurteilung einer Fitness Choreographie unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien z.B. Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritte ca. 14 Stunden
	UV II	Was ist Fitness? – Analytische Beleuchtung der Aspekte Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination als Teilgebiete der Fitness ca. 14 Stunden
Q 1.2 21 Wochen = 42 Std.	UV III	Let's dance together - Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung z.B. in einer Partner-Choreographie ca. 16 Stunden
	UV IV	So werde ich fit - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung z.B. im Fitnesstudio gezielt für sich selbst nutzen und einen individuellen Trainingsplan erstellen ca. 16 Stunden
Freiraum		ca. 20 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
Q 2.1 16 Wochen = 32 Std.	UV V	Wie fit bin ich? - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen psycho-physischen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die individuelle Trainingsgestaltung/Belastung anwenden ca. 12 Stunden
	UV VI	Traditioneller und zeitgenössischer Tanz – Grundlegende traditionelle Elemente zeitgenössisch interpretiert, z.B. unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums formaler Aufbau ca. 12 Stunden
Q 2.2 11 Wochen = 22 Std.	UV VII	Bewegung ist so vielseitig - Neue Fitnesstrends sowie Entspannungstechniken in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen und hinterfragen ca. 8 Stunden
	UV VIII	UV 8: Let's groove - Hip Hop, Street Dance & Co. als Beispiel tänzerischer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Strömungen, unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung alternativer Rhythmen in Bewegung ca. 8 Stunden
Freiraum		ca. 14 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 1 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Basic Steps - Präsentation und Beurteilung einer Fitness Choreographie unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien z.B. Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Schritte

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren,
- Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation – nutzen

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung, a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b); Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a),

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Was ist Fitness? – Analytische Beleuchtung der Aspekte Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination als Teilgebiete der Fitness

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
Funktionales Muskeltraining ohne Geräte zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung, Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
- Unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-

Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden - sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten Inhaltsfeld: f - Gesundheit Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen: - gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern Zeitbedarf: ca. 14 Stunden Zeitbedarf: ca. 14 Stunden
--

Qualifikationsphase 1 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: **Let's dance together** - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung z.B. in einer Partner-Choreographie

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b- Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen: Improvisation und Variation von Bewegung

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: **So werde ich fit** - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung z.B. im Fitnessstudio gezielt für sich selbst nutzen und einen individuellen Trainingsplan erstellen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit

speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung; funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen
- selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
- unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden

Inhaltsfeld: f – Gesundheit; e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f); Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK1)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Summe Qualifikationsphase: ca. 80 Stunden (Freiraum ca. 20 Stunden)

Qualifikationsphase 2 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie fit bin ich? - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen psycho-physischen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die individuelle Trainingsgestaltung/Belastung anwenden

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen
- sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Inhaltsfeld: f- Gesundheit, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f); Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK2)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK1)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Traditioneller und zeitgenössischer Tanz – Grundlegende traditionelle Elemente zeitgenössisch interpretiert, z.B. unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums formaler Aufbau

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b – Bewegungsgestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b); Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (SK1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase 2 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Bewegung ist so vielseitig - Neue Fitnesstrends sowie Entspannungstechniken in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen und hinterfragen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik; psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK1)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: **Let's groove** - Hip Hop, Street Dance & Co. als Beispiel tänzerischer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Strömungen, unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung alternativer Rhythmen in Bewegung (z.B. als Gruppenchoreographie)

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren
- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien; Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) (MK1)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Qualifikationsphase: ca. 54 Stunden (Freiraum ca. 14 Stunden)

Jahresplanung für die Qualifikationsphase Q1 und Q2 - Profil 2: Fußball/Leichtathletik

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
Q 1.1 19 Wochen = 38 Std.	UV I	Ausdauer trainieren – der Erfolg zeigt sich langfristig – individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung ca. 16 Std.
	UV II	Mit Fuß und Köpfchen - Verbesserung grundlegender technischer Fertigkeiten sowie Erweiterung taktischer Fähigkeiten im Fußball ca. 14 Std.
Q 1.2 21 Wochen = 42 Std.	UV III	Wie werde ich besser? - ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern ca. 16 Std.
	UV IV	Alternative Wettkämpfe – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können ca. 8 Std.
Freiraum		ca. 26 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
Q 2.1 16 Wochen = 32 Std.	UV V	Erfolgreich in Abwehr und Angriff – Erarbeitung von Abwehr- und Angriffstechniken sowie Entwicklung der damit verbundenen gruppentaktischen Strategien ca. 14 Std.
	UV VI	Was kann ich? - in Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten ca. 12
Q 2.2 11 Wochen = 22 Std.	UV VII	Alternative Fußballspiele – Beach Soccer, Fußball-Golf, Futsal & Co als Beispiele für alternative Fußball-Spielformen und deren Spielphilosophien im Vergleich ca. 8 Std.
	UV VIII	Als Mannschaft zum Erfolg – kooperative Entwicklung von verschiedenen Spielsystemen unter besonderer Berücksichtigung der Vor- und Nachteile von unterschiedlichen mannschaftstaktischen Strategien ca. 12 Std.
Freiraum		ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 1 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ausdauer trainieren – der Erfolg zeigt sich langfristig – individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

Inhaltsfeld: d – Leistung; c – Wagnis und Verantwortung; f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und –organisation (d); Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d); Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d); Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c); gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK 2)
- die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK 1)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Mit Fuß und Köpfchen - Verbesserung grundlegender technischer Fertigkeiten sowie Erweiterung taktischer Fähigkeiten im Fußball

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Qualifikationsphase 1 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wie werde ich besser? - ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfeld: d – Leistung; a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation (d); Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d); Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d); Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Alternative Wettkämpfe – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und –organisation; Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Summe Qualifikationssphase: ca. 80 Stunden (Freiraum ca. 26 Stunden)

Qualifikationsphase 2 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Erfolgreich in Abwehr und Angriff – Erarbeitung von Abwehr- und Angriffstechniken sowie Entwicklung der damit verbundenen gruppentaktischen Strategien

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK 1)

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK 2)

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Was kann ich? - in Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und –organisation; Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung; Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase 2 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Alternative Fußballspiele – Beach Soccer, Fußball-Golf, Futsal & Co als Beispiele für alternative Fußball-Spielformen und deren Spielphilosophien im Vergleich

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz; b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fairness und Aggression im Sport (e); Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK 1)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema : **Als Mannschaft zum Erfolg** – kooperative Entwicklung von verschiedenen Spielsystemen unter besonderer Berücksichtigung der Vor- und Nachteile von unterschiedlichen mannschaftstaktischen Strategien

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten; Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK 1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK 2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK 1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Qualifikationssphase: ca. 54 Stunden (Freiraum ca. 8 Stunden)

Jahresplanung für die Qualifikationsphase Q1 und Q2 - Profil 3: Basketball/Fitness

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
Q 1.1 19 Wochen = 38 Std.	UV I	So werde ich fit - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen ca. 16 Std.
	UV II	Mit Hand und Verstand - Verbesserung grundlegender technischer Fertigkeiten sowie Erweiterung taktischer Fähigkeiten im Basketball ca. 12. Std.
Q 1.2 21 Wochen = 42 Std.	UV III	Wie fit bin ich? - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen psycho-physischen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die individuelle Trainingsgestaltung/Belastung anwenden ca. 16 Std.
	UV IV	Erfolgreich in Abwehr und Angriff – Erarbeitung von Abwehr- und Angriffstechniken sowie Entwicklung der damit verbundenen gruppentaktischen Strategien, z.B. Stellung eines Blocks ca. 16 Std.
Freiraum		ca. 20 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
Q 2.1 16 Wochen = 32 Std.	UV V	Power Workout - Eigenständige Erarbeitung eines Konzepts zur ganzheitlichen Körperkräftigung und Beweglichkeit zur Optimierung des individuellen Fitnesszustandes, z.B. durch gezielten Geräteeinsatz ca. 12 Std.
	UV VI	Alternative Basketballspiele – Streetball & Co als Beispiele für alternative Basketball-Spielformen und deren Spielphilosophien im Vergleich ca. 8 Std.
Q 2.2 11 Wochen = 22 Std.	UV VII	Sport ist so vielseitig – neue Fitnesstrends sowie Entspannungstechniken in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen ca. 8 Std.
	UV VIII	Als Mannschaft zum Erfolg – kooperative Entwicklung von verschiedenen Spielsystemen unter besonderer Berücksichtigung der Vor- und Nachteile von unterschiedlichen mannschaftstaktischen Strategien ca. 12 Std.
Freiraum		ca. 14 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 1 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: So werde ich fit - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik; Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung; Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen
- selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
- unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden

Inhaltsfeld: f – Gesundheit; d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f); Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f); Trainingsplanung und –organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK1)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Mit Hand und Verstand - Verbesserung grundlegender technischer Fertigkeiten sowie Erweiterung taktischer Fähigkeiten im Basketball¹²

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampverhalten bewältigen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz; a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e); Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK2)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Qualifikationsphase 1 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wie fit bin ich? - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen psycho-physischen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die individuelle Trainingsgestaltung/Belastung anwenden

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Inhaltsfeld: f – Gesundheit; d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f); Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f); Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK2)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Erfolgreich in Abwehr und Angriff – Erarbeitung von Abwehr- und Angriffstechniken sowie Entwicklung der damit verbundenen gruppentaktischen Strategien, z.B. Stellung eines Blocks

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK2)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Summe Qualifikationsphase: ca. 80 Stunden (Freiraum ca. 20 Stunden)

Qualifikationsphase 2 (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Power Workout - eigenständige Erarbeitung eines Konzepts zur ganzheitlichen Körperkräftigung und Beweglichkeit zur Optimierung des individuellen Fitnesszustandes, z.B. durch gezielten Geräteeinsatz

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik; Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen
- selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden

Inhaltsfeld: f – Gesundheit; d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation (d); Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f); Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche

Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK1)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Alternative Fußballspiele – Streetsoccer & Co als Beispiele für alternative Fußball-Spielformen und deren Spielphilosophien im Vergleich

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Qualifikationsphase 2 (2. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Sport ist so vielseitig – neue Fitnesstrends sowie Entspannungstechniken in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik; Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen
- selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

Inhaltsfeld: f – Gesundheit; b – Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f);
Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – kooperative Entwicklung von verschiedenen Spielsystemen unter besonderer Berücksichtigung der Vor- und Nachteile von unterschiedlichen mannschaftstaktischen Strategien

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz; c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c);
Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e); Fairness und Aggression im Sport (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (MK2)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK1)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Qualifikationsphase: ca. 54 Stunden (Freiraum ca. 14 Stunden)

3 Methodische Entscheidungen

Der Sportunterricht an der Alfred Krupp Schule folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden auf unterschiedliche Arten gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt und auf Theoriestunden wird verzichtet.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und – rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Des Weiteren strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen wurden:

Bewertet wird, wie der Schüler/die Schülerin:

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können)
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat
7. sportliches Können weiterentwickeln kann
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten werden in die Bewertung einbezogen
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.)
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten